

Zeitschrift:	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber:	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band:	18 (1911)
Heft:	16
Rubrik:	Mode- und Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Birnstiel, Lanz & Co. A.-G., Wattwil

Artikel für die Ausfuhr nach Indien: Papoons $\frac{1}{2}$ meret., Phathas $\frac{1}{2}$ meret., Sarongs meret. broché, Ibrahimis Doothies mit broch. Bord. Ausfuhr nach Afrika: Burrah, Muscats, Kikoya, Pagnes brochés, Kitambis, Ausflusstücher, Madras-Handkerchiefs. Ausfuhr nach dem Orient: Pestemals, Kassim Pascha, Taraboulos, Printanières, Alagias, Mouchoirs fond blanc. Ausfuhr nach Südamerika: Rouen, Mouchoirs Lencos Patentes, Mouchoirs Paillacats. Ausfuhr nach Mittelamerika: Sebanas de color. Ferner: Artikel für das Inland: Cut. Vichy, Kölsch glatt und Jacquard, Zéphirs, Jup. cot. glatt und broché, Crêpe Barchent, Oxford glatt und broché, Satin und Mouchoirs, Mousseline glatt und rayé, roh und bunt, Foulards mercerisés.

Abderhalden & Co., Wattwil, Hand- und mech. Weberei für Baumwoll- und Seidenartikel

Seidene und halbseidene Stoffe in verschiedenen Farben, Foulards, Rips- und Tricot-Jacquard-Bettdecken, gewebte bunte Hängematten etc.

J. G. Bertsch & Co., Ebnat, Hand- und mech. Buntweberei, Stick-Mousselineweberei

Buntwebereierzeugnisse verschiedenster Art für den Export, Mousseline für die Stickerei.

Näf & Co. A.-G., Niederuzwil

Buntweberei-Erzeugnisse für den Export nach Afrika, Indien, Manila, Südamerika, den Balkanstaaten usw., ferner div. Buntwaren für das Inland, sowie Mousseline etc.

Robert Hubatka, Flawil, Bleicherei und Druckerei

zeigt durch ein Tableau die Vielseitigkeit seiner solidfarbigen Drucksorten in vorzüglicher Zusammenstellung.

J. Vogt-Benninger, Maschinenfabrik, Uzwil

1. Feingewebe-Stuhl von 150 cm Blattbreite für Mousseline, Jaconat, Cambrie, Nanzook etc., mit Unterschlag, festem Blatt, doppelter Taffet-Trittvorrichtung, ausserhalb des Stuhles regulierbar, Baumgestell fest am Schild.

2. Hand-Stickmaschine mit patent. Stahlband-Gatterführung, $3\frac{1}{2}$ aunes $\frac{6}{4}$ Zoll Rapport, mit Feston-, Bohr- und Stüpfel-Apparaten, letztere mit Charnier-Bohrer. Einstellapparat für grosse Rapporte.

Sowohl der Webstuhl wie die Stickmaschine sind ständig im Betrieb.

Otto Gimmi, Flawil

Smyrna-Teppichwebearbeiten: 4 Bettvorlagen, 1 Schreibtischvorlage, 1 Kissen, 1 grosser Salontepich, alles aus denkbar bestem Material, die Muster nach künstlerischen Vorlagen komponiert. Der Webstuhl ist im Betrieb zu sehen.

Rosa Bossart, Flawil

stellt als Spezialität Strümpfe und Socken ohne Naht, den handgestrickten Arbeiten ähnlich, aus und führt ihre Maschine in Tätigkeit vor.

In Halle II haben ferner noch ausgestellt:

Heer & Co. in Ober-Uzwil

Zwirne, Garne, Kunstseide in Strangen, Kreuzspulen, Schussspulen, gebleicht, mercerisiert, in prachtvollen Farbentönen.

H. Preschlin & Co., Ober-Uzwil

Maschinenstickereien, gestickte Taschentücher in Seide und Baumwolle mit Bordüren, Initialen und Blumen, Echarpes, Kravatten, Galons, Roben, Blousen, gestickte Tisch- und Toilette-Decken, Serviettentaschen, gestickte seidene Blumen.

Man hat an diesem Verzeichnis vorläufig ein Bild des Umfangs dieser Abteilung, an welche sich noch weitere Besprechungen anknüpfen werden.

— Zürich. Die Kommanditgesellschaft Buschor & Co. in Zürich, Vertretung von Rohseiden, Gesellschafter: Joh. David Buschor und Joh. Haug, hat sich aufgelöst. Aktiven und Passiven sind von der Kollektivgesellschaft Buschor & Co. in Zürich II, Gesellschafter: Joh. David Buschor und Arnold Max Elmer, übernommen worden. Kommission in Rohseide und Seidenstoffen, insbesondere Vertretung der Firma Vve. Guerin & fils in Lyon und Mailand.

— Bern. Mechanische Seidenstoffweberei, Bern. Im Anschluss an die Notiz in der letzten Nummer unserer Zeitung wird noch mitgeteilt, dass der Verwaltungsrat der Gesellschaft zum Präsidenten Herrn E. Seeburger-Forrer in Zürich, zum Vizepräsidenten Herrn W. Ochsenbein, Präsident der Berner Kantonalbank in Bern, gewählt hat.

— A.-G. für Unternehmungen der Textilindustrie in Glarus. Diese im Juni 1910 gegründete Gesellschaft zahlt für das erste Rechnungsjahr 1910/11 auf die Vorzugsaktien eine Dividende von 5 Prozent, auf die Stammaktien von 7 Prozent.

Oesterreich-Ungarn. — Wien. Einer Meldung zufolge sollen unter Mitwirkung der Oesterreichischen Länderbank vier österreichische Bandfabriken, und zwar die Firmen Anton Kuemel und Johann Schwarz Söhne (beide in Wien), Rudolf Frohwein jun. und Ziska & Nemajer (beide in Dobruschka in Böhmen), in eine Aktiengesellschaft umgewandelt werden.



Mode- und Marktberichte



Seide.

Der Rohseidenmarkt zeigt immer noch wenig Lebhaftigkeit; von Seite der Fabrikanten wird nur das allernötigste angeschafft. Die ungewöhnliche Hitze der letzten Wochen übt auf die Geschäftstätigkeit eine lähmende Wirkung aus.

Betriebsübersicht der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich. Im Monat Juli 1911 wurden behandelt:

	Organzin	Trame	Grège	Total
	kg	kg	kg	kg
Französische	579	—	16	595
Levantinische (Syrie, Brousse etc.)	2,638	617	269	3,519
Italienische	30,031	656	614	31,301
Canton	—	4,749	—	4,749
China, weiss	1,124	1,258	4,662	7,044
„ gelb	—	480	—	480
Tussah	229	473	4,395	5,097
Japan	7,400	27,938	18,143	53,481
Total	41,996	36,171	28,099	106,266
Juli 1910	48,261	42,596	29,867	120,724

Seidenwaren.

Der Handel in Seidenstoffen könnte eher etwas lebhafter als sonst um diese Jahreszeit taxiert werden. Es betrifft dies kleinere Posten zur Reassortierung der Lager. Rajés und Pékins gehören zu diesen beachteteren Artikeln; ferner werden Seidenvoiles, Foulards, bedruckte Stoffe, Marquissettes und zum Teil auch Tussors nachbestellt. Eine ausgesprochene Mode liegt nicht vor; dagegen bringt die „Zeitschrift für die gesamte Textilindustrie“ in Leipzig von ihrem Spezialberichterstatte die folgenden Winke über die Neumusterung für Frühjahr und Sommer 1912 in der Kleiderstoffbranche, die zeigen, dass die Musterung für die neuen Artikel sich in der Seidenwie in der Wollen- und Baumwollbranche in annähernd der gleichen Richtung bewegt:

Man befindet sich am Ende der Neumusterung für Frühjahr und Sommer 1912. Die Dessinateure hatten zwecks Fertigstellung der neuen Saison mit besonderen Schwierigkeiten zu kämpfen, da die Mode vielseitig und ungeklärt ist. Die neuen Sortimente müssen sehr vielseitig ausgestattet werden und hat man sorg-



Firmen-Nachrichten



Schweiz. — Zürich. Die Firma Rob. Landolt & Co. in Zürich I, Handel in Rohseide, hat an Viktor Heubi in Zürich Prokura erteilt.

— Zürich. In der Firma Rob. Schwarzenbach & Co. in Thalwil und Zürich ist die Prokura des August Scheibli erloschen.

fällig zu disponieren, und den Umfang der ohnehin schon grossen Musterkoffer nicht noch weiter zu erhöhen und dabei doch alle erdenklichen modernen Genres entsprechend zu berücksichtigen. Dabei ist die Musterung bei der Herausgabe der neuen Kollektion noch nicht abgeschlossen, denn nachdem einige Kunden besucht sind, beginnt schon die Nachmusterung. Gute Artikel werden engagiert und sind darin weiter Neuheiten zu schaffen; manche Häuser haben ihre besonderen Wünsche und verlangen Spezialmusterungen, die sie gewöhnlich nur für sich haben wollen. Es empfiehlt sich in Erfolg versprechenden Genres in der Uebergangszeit einige Reserveneuheiten zu schaffen, um eventueller Nachfrage gleich genügen zu können. Darin wird man Voile berücksichtigen müssen, denn diese Ware findet grosse Beachtung in Uni-, Bordüren- und Kunstseiden-Genres. Obwohl England hierin viel, hauptsächlich in besseren Baumwollqualitäten liefert, so werden auch deutsche Fabrikate auf dem Inlandsmarkt gesucht sein. In Kunstseide lassen sich hübsche Effekte herstellen. Gut ansprechende Sachen sind punkt- und neuartige Canellé-Dessins. Weitere gut gefragte Artikel sind Batist, Eoliennes, Croisé, Popeline, Shantung, Apakas, solide Kammgarnqualitäten und schwarz-weiße Genres. Unis und unifarbige Stoffe mit Bordüren in merzerisierter Baumwolle oder Kunstseide spielen eine grosse Rolle; man kann tatsächlich von einer Bordürenmode reden. In dessinierten Sachen sind Decken, einfache Brochés und Ajour-Effekte von hoher Bedeutung. Unter den bemusterten Fonds sind schmale Bandstreifen und Millerayés als an erster Stelle stehend zu erwähnen. Moulines- und Melange-Genres haben sich in voriger Saison gut verkauft und werden auch wieder gehen. Für Karos ist die Mode nicht günstig, es gehen nur einige blaugrüne Genres mit Atlas- oder Canelléstreifen.

In Tuchen sind Fancystoffe mit Linienstreifen in grau-weiss modern und in Cheviotkostümfstoffen inkliniert die Mode ebenfalls für Linienstreifen und schmale Bandstreifendessinierungen. In genannten Waren haben Effektgarne an Bedeutung verloren. Kostümfstoffe in Tailormade-Charakter sind besonders im englischen Genre gefragt.

In Popeline sind Kunstseiden-Effekte und Bordüren gross gemustert worden. Als letzte Neuheit in Voiles bringt man gestickte Genres in zarten Farben und halbseidene gestreifte Qualitäten zur Vorlage. Letztere bestehen aus wollener Kette und seidenem Schuss. Hierin sind ausser Unis auch Bandstreifen in schwarz-weiss, schwarz-grün, schwarz-hellblau, schwarz-rot, hellblau-weiss, fraise-weiss, fraise-blau usw. gute Farbenstellungen.

Technische Mitteilungen

Neueste Patent-Schaftmaschine „Ideal“.

Modell Stk. System Stäubli.

Wie im Bau der Webstühle stets Abänderungen, Verbesserungen und Neukonstruktionen auftauchen, um die

Leistung der Stühle zu erhöhen und die Fabrikation dadurch zu verbilligen, so muss auch der Schaftmaschinenbau fortwährend Schritt halten mit diesen Vervollkommnungen, damit sich diese Maschinen, die ja die eigentliche Seele des Ganzen bilden, den Stühlen genau anpassen, um deren Leistungsfähigkeit noch vermehren zu helfen.

Diesem Grundsatz huldigend, bringt die Firma Gebr. Stäubli in Horgen-Zürich wiederum einen ganz neuen patentierten Typ Schaftmaschinen auf den Markt, dem sie die Bezeichnung „Ideal“ gegeben hat. Und wirklich ist dies auch der richtige Name für diese neue Maschine, denn sie weist hervorragende Vorteile auf. Dieses System, von dem wir hier eine Abbildung geben, vereinigt Schaftmaschine und Doppelschafthebel in einem Maschinengestell. Die Schafthebel sind ohne Verzahnung und ohne Gelenkhebel, jedoch für Schrägfachzug eingerichtet.

Diese Hebelanordnung, in Verbindung mit den drehbaren Messern, reduziert alle Reibung und Abnutzung auf das Aeusserste, daher zeichnet sich dieses System besonders aus durch: Grösste Kraftersparnis und Dauerhaftigkeit, Einfachheit, absolut ruhiges und sicheres Arbeiten, selbst bei grösster Tourenzahl, übersichtlichen und leicht zugänglichen Kartencylinder, tadellose Schrägfachöffnung. Für exakteste Montage und erstklassiges Material leistet die Firma Garantie.

Der Kartencylinder kann mittelst Schaltklinke oder zwangsläufig bewegt werden.

Die Maschine eignet sich für leichte oder schwere Ware für Stühle bis ca. 130 cm Blattbreite.

Schützenkastenwechsel für Webstühle.

Von William J. Lutton in Paterson, N. J., Ver. Staaten. — Amer. Patent 953.275.

Die den Schützenkasten 2 tragende Schubstange 4 ist mit einem Bund 7 versehen, an welchen der Hebel 5 angreift, der durch den Hebel 24 der Wechsellvorrichtung mittelst der Stange 29 dem Kastenhub entsprechend betätigt wird. Die in die Stange 29 eingeschaltete Stellvorrichtung, bestehend aus dem Rahmen 30 mit der Stellmutter 32 und Spindel 33 dient zum Verlängern oder Verkürzen der Stange. Das Fortschalten der in der Hauptsache aus dem Kartenzylinder 15, der Wechselkarte 16 und dem Hebel 24 bestehenden Wechsellvorrichtung erfolgt durch den Hebel 8, der mittelst der durch den Bügel 11 und die Mutter 12 verstellbaren Zugstange 10 mit dem Schalthebel 14 verbunden ist, durch welchen die auf der Kartenzylinderachse sitzende aus Schaltrad und Klinke gebildete Schaltvorrichtung betätigt wird.

Der Hebel 8 wird durch Kontaktrollen 35 periodisch bewegt, die an der Scheibe 36 verstellbar angeordnet sind und beim Rotieren der letzteren gegen die Nase 34 des Hebels 8

